

Kennzeichen	<u>W-8008</u>	Hersteller	<u>Carl F.W. Borgward</u>
Klassifizierung	<u>Tanklöschfahrzeug</u>	Auf-/Ausbauerhersteller	<u>Firma Voll KG, Würzburg</u>
Modell	<u>B 2500 (B 522 ab 1959) A-0/32</u>	Erstzulassung	<u>1960</u>
Baujahr	<u>1960</u>	Außerdienststellung	<u>1964?</u>
Indienststellung	<u>1960</u>		

Tanklöschfahrzeug TLF 8 (LS)

Technische Daten:

- **Fahrgestell:** Borgward B 2500 (B 522 ab 1959) A-0/32
- **Motorleistung:** 69 kW / 82 PS bei 4.000 1/min (6 Zylinder 4 Takt Ottomotor in Reihe 6M 2,4 A)
- **Hubraum:** 2.335 cm³
- **Höchstgeschwindigkeit:** 95 km/h
- **Zulässiges Gesamtgewicht:** 4.850 kg
- **Länge:** 5.050 mm
- **Breite:** 2.050 mm
- **Höhe:** 2.500 mm
- **Radstand:** 3.200 mm
- **Pumpenhersteller:** Firma Ziegler, Giengen
- **Besatzung:** 1/2

Beladung/ Ausstattung:

Beladung nach zum Beschaffungszeitpunkt gültiger STAN für ein TLF 8

- Feuerlöschkreiselpumpe FP 8/8 S (1.600 l/min bei 8 bar)
- Löschwassertank 800 l
- Tragkraftspritze TS 2/5 (200 l/min bei 5 bar)
- Schnellangriff S28-Druckschlauch 30 m
- 4 A-Saugschläuche mit saugseitigem Zubehör
- 2 C-Saugschläuche mit saugseitigem Zubehör
- 10 B-Druckschläuche 20 m
- 4 C-Druckschläuche 15 m
- 4 D-Druckschläuche 15 m
- Je 1 Verteiler B-CBC und C-DCD
- 1 BM-Strahlrohr
- 1 CM-Strahlrohr
- 2 DM-Strahlrohre
- 2 Hitzeschutzanzüge
- Löschdecke
- Krankentrage

Auch die Bremer Carl F.W. Borgward GmbH wurde nach dem Kriege wieder zu einem wichtigen Hersteller von PKW, aber auch von LKW bis 4,5 t Nutzlastklasse. Neben den Fahrzeugen mit Straßenantrieb etablierten sich sehr schnell die allradgetriebenen sowohl in der Bauwirtschaft als auch in der Rheinarmee. In den 50er Jahren griff das BMI auf die 0,75- und 4,5 Tonner aus Bremen für den BGS zurück. Als einige Jahre später auch die Erstausrüstung der Bundeswehr anstand, bekam Borgward ebenfalls den Zuschlag für die geländegängigen 0,75- und 1,5 Tonner. So bewarb sich der beim Bund bestens eingeführte Autokonzern ebenfalls für den neu aufzustellenden LSHD und bekam, neben einigen anderen Zuschlägen, den Auftrag zur Lieferung einer Kleinserie (**8 Stück**) von 2,5 t-Allradfahrgestellen, deren TLF 8-Aufbauten die Firma Voll in Würzburg fertigte. Die mit eckigem Militärfahrerhaus und der für den LSHD inzwischen obligatorischen Beobachtungsluke versehenen Fahrzeuge wurden später ausschließlich an das Land Nordrhein Westfalen ausgeliefert. Wie beim Unimog entschieden sich die Verantwortlichen auch hier für einen Sechszylinder-Benzinmotor. Kurios an diesen Fahrzeugen war, dass durch die eingebaute Beifahrerbank für zwei Personen alle drei Helfer im Fahrerhaus ausreichend Platz gefunden hätten, allerdings behinderten Mitteltonnel und Schaltknüppel den in der Mitte sitzenden Helfer. Aufgrund der vorgeschriebenen Einheitlichkeit aller Koffer dieser Nutzlastklasse gab es auch bei dieser Serie keine Ausnahme.

Zur Ausstattung gehört als wichtigstes Bauteil die fest eingebaute ZIEGLER-Feuerlöschkreiselpumpe. Sie befindet sich hinter einer großen nach oben öffnenden Klappe im Heck des Fahrzeuges. Mittig im Aufbau ist ein Stahl-Wassertank mit einem Fassungsvermögen von 800 Litern montiert. Hinter dem Truppmannraum an der rechten Fahrzeugseite befindet sich hinter einer Klappe die Schnellangriffseinrichtung mit 30 Metern formfestem Druckschlauch S28. Die feuerwehrtechnische Beladung des TLF bestand aus 10 B-Schläuchen B20, einem B-Schlauch B5, vier C-Schläuchen C15, vier D-Schläuchen D15, vier Saugschläuchen A2500, zwei Saugschläuchen C1600, einer TS 2/5, sowie einem von hinten eingeschobenem flachen Gerätekasten mit einem BM-Strahlrohr mit Stützkrümmer, einem CM-Strahlrohr, zwei DM-Strahlrohren, zwei Saugkörben A und C, einem Standrohr 2B, zwei Verteilern B-CBC und C-DCD, einem Sammelstück und diversem Zubehör (Leinen, etc.). Im Notfall konnte der Gerätekasten herausgenommen werden und nach Entfernen einer Trennwand zum Truppmannraum durch eine (jedoch ursprünglich nicht vorhandene) Krankentrage ersetzt werden. Auf dem Dach des Aufbaus befanden sich neben dem Reserverad noch eine zweiteilige Stahlsteckleiter sowie ein Abgasschlauch für den Fahrzeugauspuff.

Neben dem Tanklöschfahrzeug gab es ursprünglich ein baugleiches Schnelltruppfahrzeug. Diese unterschied sich vom TLF lediglich durch das Vorhandensein eines 4m-Funkgerätes. Wegen des Batteriesatzes dieses Funkgerätes mussten zwei B-Schläuche weichen.

Noch in den neunziger Jahren und vermutlich noch weit darüber hinaus, erfreuen sich die TLFs aufgrund ihrer Geländegängigkeit und Wendigkeit und natürlich auch wegen des für kleinere Brände vollkommen ausreichenden Wasservorrates bei kleinen freiwilligen Feuerwehren einer großen Beliebtheit. Gerade in Gebieten mit großen Waldflächen (z.B. Lüneburger Heide) kann man hier und da noch diese Fahrzeuge antreffen. Allerdings hat die Zahl der noch im Einsatz befindlichen Fahrzeuge stark abgenommen und man kann die noch vorhandenen Fahrzeuge an den Fingern zweier Hände abzählen.